

„Blue World“ aktiv oder passiv unterstützen (siehe Insel Lošinj/Veli Lošinj)! Früher konnte man viele Schildkröten sehen – die meisten hat man jedoch den Touristen verkauft. Viele Vögel gibt es auf den Inseln. Eine Besonderheit auf der Insel Cres sind die *Weißkopfsgeier*. Seit 10 Jahren forscht ein Team des Eco-Zentrums Beli (☎ 051/840-525) mit ca. 120 Tieren. Eine weitere Rarität auf der Insel Cres sind die *Meeresschildkröten*, die sich bei Merag aufhalten. Augenfällig ist die Vielzahl von bunten Schmetterlingen und Käfern in leuchtenden Farben, die manchmal, einem Propeller gleich, beängstigend durch die Luft schwirren – aber sie sind harmlos und tollpatschig. In der Macchia tummeln sich Hasen, Rehe, Rebhühner und Wildschweine.

Geschichte

Die Kvarner Küste war schon in der jüngeren Steinzeit besiedelt, die *Bernsteinstraße*, die an der Ostsee begann und in Griechenland endete, lief hier entlang. (Bernstein war begehrt als Schmuck, und dem Stein wurden auch Zauberkräfte zugeschrieben). Ohne die Häfen und Inseln dieses Küstenstrichs war kein Handel möglich. So hatten die dort ansässigen Illyrier niemals Ruhe. Weil sie manchmal auch seeräuberten, war dies ein guter Vorwand für die Römer, sie zu unterwerfen. Als bei uns die Schlacht im Teutoburger Wald geschlagen wurde, war das Land im Besitz der Römer. Nach der Teilung des Römischen Reichs fielen Istrien und die Kvarner Inseln an Byzanz. Im Hinterland entstand Kroatien. Unter Karl dem Großen herrschten die Franken über Kroatien bis zum Ende des 9. Jahrhunderts. Man begann in den Kirchen die *glagolitische Schrift* (siehe Krk „Glagoliza“) einzuführen. Auch als die Venezianer auftauchten, erstarb die glagolitische Tradition nicht, obwohl die Kvarner Inseln bis zum Untergang der Republik Venedig als Venezianisches Dalmatien von der Küste abgetrennt waren. Zwischen 1805 und 1814 hatte Napoleon einen kurzen, aber wirkungsvollen Auftritt, und unter den Österreichern wurden 1822 die Inseln Krk, Cres und Lošinj an Istrien angegliedert, Rab und Pag blieben bei Dalmatien. Nach dem 1. Weltkrieg gingen Istrien, Rijeka und Cres-Lošinj an Italien über; Krk, Rab und Pag wurden Kroatien zugesprochen, erst nach dem 2. Weltkrieg auch Istrien, Rijeka und Cres und Lošinj. Heute wird Pag mehr zu Dalmatien gerechnet, wegen der Nähe zu Zadar.

Insel Cres

Eine zerklüftete Hügelkette, kahl, karg, durch Steinmüerchen unterteilt und kaum besiedelt – so erscheint die Insel von weitem. Für viele ist Cres häufig nur Transitstrecke zur Touristeninsel Lošinj. Mit 3300 Bewohnern und 407 km² Fläche ist sie nach Krk die zweitgrößte der kroatischen Inseln.

Das 66 km lange, bis zu 12 km breite Cres liegt im nordwestlichen Teil der Kvarner Bucht. Während die anderen Inseln des Kroatischen Küstenlands parallel zum Festland liegen und mit ihrer Bergseite die Bora abhalten, verläuft Cres in Nord-Süd-Richtung und lässt den Sturm ungehindert vom Küstengebirge hinuntertoben. Kaum ein Baum im Westteil der Insel überlebt diese Gewalten, und Macchia macht sich breit. Nur im Osten gedeihen Laubbaumgrüppchen neben mediterranem Gestrüpp – hier begünstigt der Schirokko,



Insel Cres – Steinmüerchen überziehen die Insel

der regnerisch-warme Südwind, und der Maestral, der Gutwetterwind mit seinen leichten, kühlen Brisen, die Vegetation.

Verwaltungsmäßig gehört das Gebiet südlich des Vraner Sees, also Ustrine, Osor und Punta Križa, zur Insel Lošinj.

Die Inselstraße führt von Nord nach Süd über eine Drehbrücke auf die Insel Lošinj. Cres und Lošinj waren früher durch einen 11 m breiten Kanal getrennt – ob von Illyrern oder Römern gebaut, ist ungeklärt. Auf halber Strecke Richtung Lošinj liegt nahe der Straße der 57 km² große *Vraner See*, der als Süßwasserspeicher dient. Die Ausflugsbüros preisen das Fischerdörfchen *Valun*, das durch die Fernsehserie „Der Sonne entgegen“ bekannt wurde, sowie das geschichtsträchtige Musikstädtchen *Osor* und die Badebucht *Punta Križa*; manchmal auch die Städte *Cres* und *Martinšćica*. Eine Besonderheit auf der Insel sind die Gänsegeier, für deren Wohlergehen und Erforschung das Team des *Eco-Zentrums* in Beli sorgt. Giftschlangen sind auf der Insel Cres wie auch auf Lošinj ein Fremdwort: Einer Legende zufolge hat der Osorer Bischof, der hl. Gaudentius, die Inseln gesegnet und sie dadurch von Giftschlangen befreit. Ansonsten bedecken Karstweiden rund die Hälfte der Inselfläche, Wald nimmt ein Drittel ein, und ein Zehntel wird landwirtschaftlich genutzt, vor allem für den Wein- und Olivenanbau. Ende des 19. Jh. begann die Zahl der Inselbewohner zu schrumpfen. Damals fraß die Reblaus den Wein, das Dampfschiff verdrängte die Segler, und die Handelsstraßen verliefen nicht mehr längs der adriatischen Ostküste: Der Überseehandel war in den Brennpunkt des Interesses gerückt.

Wichtiges auf einen Blick

Telefonvorwahl: 051

Fährverbindungen: *Trajekt Brestova–Porozina* (Cres): In der Hauptsaison stündlich fast rund um die Uhr, sonst von 6.30 bis 20.30 Uhr; Fahrzeit 30 Min., Pkw 14,80 €, 2,20 €/Person.

Trajekt Merag–Valbiska (Krk): Die Linie verkehrt in der Hauptsaison alle eineinviertel Stunden zwischen 6.30 und 22.30 Uhr. Fahrzeit 45 Min. Pkw 14,80 €, 2,20 €/Person.

Katamaran: *Rijeka–Mali Lošinj* (Rijeka–Cres–Martinšćica–Unije–Susak–Mali Lo-

šinj): tägl. von Rijeka nach Cres um 17 Uhr (ab Mitte Sept. um 14.30 Uhr, So 15 Uhr); nach Martinšćica nur Sa, So u. Mo.
☎ 051/571-021.

Busverbindungen: Gute Verbindung zu allen Inselorten und zur Insel Lošinj. Mit der Fähre über Brestova nach Rijeka, Ljubljana, Triest und Zagreb.

Tankstellen: Nur im Hauptort Cres und in der ACI-Marina Cres.

Brückenverbindung zur Insel Lošinj: Um 9 und um 17 Uhr jeweils für eine halbe Stunde geschlossen.

Geschichte

Cres und Lošinj bildeten in der Antike eine einzige Insel, die so genannte *Apsirtides-Insel*. Schon in der Vorzeit war sie bewohnt, davon zeugen Überreste der Gradina-Kultur. Ab 1600 v. Chr. gehörte Cres dem illyrischen Stamm der Liburnen, die Krieger und Seefahrer waren. Die griechischen Händler siedelten damals überall an der adriatischen Küste und gaben der ersten bedeutenden Inselstadt den Namen – *Apsorus* (Osor). Als Apsorus durch einen 11 m breiten Kanal geteilt wurde, nannte man den größeren Inselteil nach der Stadt Crepsa, Cres, der kleinere Teil hieß lange Zeit Osor.

Am Anfang unserer Zeitrechnung wurde der Inselraum der *Osors*, wie damals die beiden Inseln hießen, von den Römern besetzt und besiedelt. Als im Laufe der Jahrhunderte die Herrschaft Roms verfiel und die Mongolen das Hinterland eroberten, sah man es gern, dass sich die Kroaten auf der kleineren Insel Osor ansiedelten, da sich auf Cres bereits mehrere Siedlungen und die befestigte Stadt Osor befanden, in der sich die römischen Einwohner in Sicherheit bringen konnten. Die Insel Osor hingegen war mittlerweile nur noch ein Weideplatz der reichen Bauern, von Wald und Gestrüpp bedeckt, weglos, die einstigen römischen Villen überwuchert und verwahrlost. Dieser Zustand brachte ihr den Namen Lošinj (loš = schlecht) ein. Bis ins 11. Jh. unterstanden Cres und Lošinj der Oberherrschaft von Byzanz und damit kirchlich dem Patriarchen von Konstantinopel. Verwaltungsmäßig wurden sie seit dem Jahr 1000 von Venedig kontrolliert. In dieser Zeit errichtete man zu Ehren des Hl. Nikolaus, des Schutzpatrons der Seefahrer, die Kapelle auf dem gleichnamigen Berg bei Veli Lošinj.

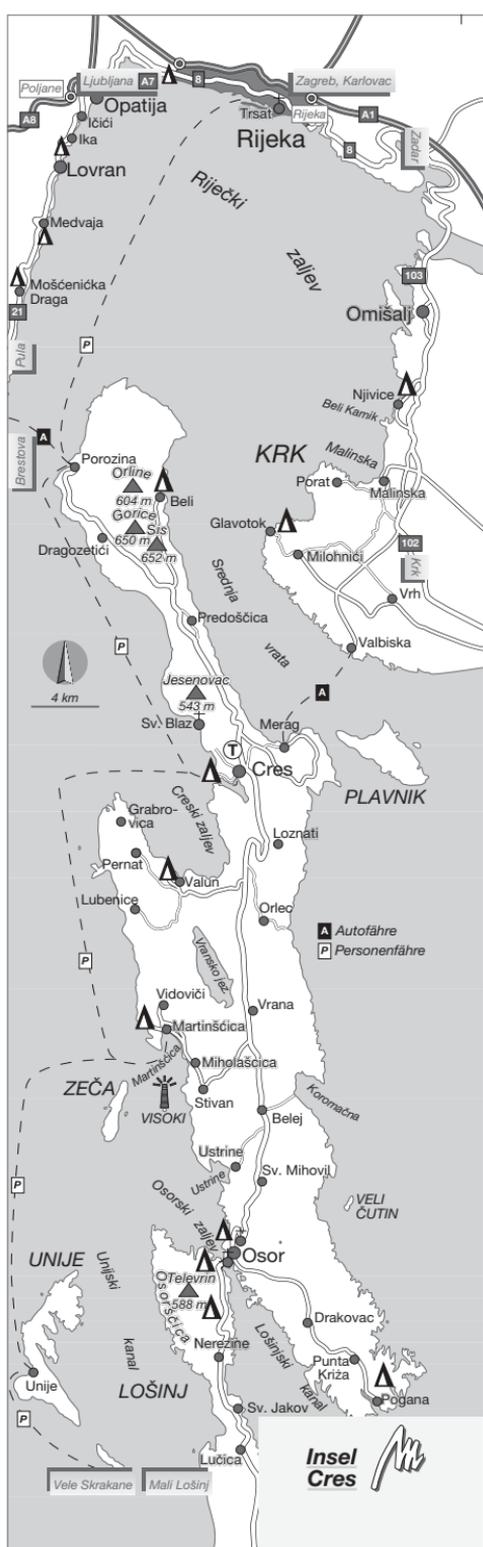
Mittlerweile wurden die ersten kroatischen Fürsten zu Königen gekrönt und erkämpften die Unabhängigkeit von Byzanz. Allerdings wuchs Venedigs Einfluss, und die Inseln wie auch das byzantinische Dalmatien gerieten unter die Hoheit der venezianischen Republik. Auf Osor war man in jener Zeit sehr geschickt und kaufte sich von Venedig 1018 mit Marderfellen frei (siehe dazu Osor/Geschichte). Unter dem ersten kroatisch-ungarischen König *Koloman* fielen Cres und Lošinj 1102 nochmals an Kroatien und erst 1409 endgültig an Venedig. Da Cres die Venedig nächstgelegene Insel war, stand sie von allen

Adriainseln am längsten unter venezianischer Herrschaft. Die Amtssprache war Latein. Lediglich in der Schrift widersetzte man sich dem fremden Einfluss. Auf Cres und vielen anderen Inseln im Norden verfasste man Messbücher, Urkunden, Kirchenbücher, Bekanntmachungen und private Briefe in glagolitischer Schrift (siehe Insel Krk/„Glagoliza“). Und in den Kirchen wurde altkirchenslawisch gesungen, eine Tradition, die sich auf manchen Inseln bis heute gehalten hat.

Erst zu Beginn des 20. Jh. erwachte das Nationalbewusstsein der kroatischen Bevölkerung wieder, die unter der langen Fremdherrschaft litt. Aber schon 1918 brachte ein italienisches Kriegsschiff neue Besitzer an Land, und alles, was die venezianische, französische und österreichische Fremdherrschaft überdauert hatte, wurde hinweggefegt: Die Franziskaner und die altkirchenslawisch predigenden Priester wurden des Landes verwiesen, die kroatischen Schulen geschlossen, die kroatische Sprache verboten. Der 2. Weltkrieg entfachte den Volksbefreiungskampf gegen die Besatzer neu. Dann kamen die Nazis und neue Gräueltaten. Die Denkmäler der kroatischen Widerstandskämpfer in Cres, Mali und Veli Lošinj und auf Ilovik erinnern an diese Zeit.

Von Porozina nach Beli

Porozina ist der Fährort von Cres mit Restaurant, Pension und einigen Ständen an der Anlegestelle. Man sitzt unter Markisen und kann die schaukelnden Boote im türkisblauen Wasser betrachten. Oberhalb der Anlegestelle die Ruinen des Franziskanerklosters St. Nikolaus und die Reste einer Kirche aus dem 15. Jh.



Die Inselstraße Richtung Cres verläuft durch Macchialand, von Felsbrocken übersät, von Steinmüerchen durchzogen und würzig duftend. Bald tauchen einzelne knorrige, efeumrankte Laubbäume auf, bald stehen sie in kleinen Wäldchen zusammen. Die Natursteinhäuser von **Dragozići** ziehen vorüber. Die Abzweigung führt auf die Ostseite der Insel nach **Beli**. Hier, in der *Tramuntana*, erheben sich landeinwärts die höchsten Berge der Insel (Sis 639 m, Gorice 648 m). Und hier gibt es unzählige Dolinen, Grotten, Höhlen, Karsttäler und an die 40 Kapellen – angesichts der dünnen Besiedlung eine große Zahl. Die schmale Asphaltstraße schlängelt sich durch mit Schlingpflanzen bewachsene Eichenwälder hinab, Grillen zirpen, es duftet nach Salbei, Thymian und Immortelle. Eine alte Römerbrücke (rimski most) führt über eine Schlucht nach Beli, das auf einer Bergkuppe über dem Meer thront, mit weitem Blick nach Glavotok auf der Insel Krk.

Beli

130 m hoch über dem Meer türmt sich kegelförmig die Fluchtburgesiedlung aus antiker Zeit. Zwischen den Häusern ragt der Kirchturm empor, und in den Lüften kreisen die Gänsegeier, die von den Umweltaktivisten des Eco-centar betreut werden.

Caput insulae, wie man Beli in der Antike nannte, war als zentraler Ort der Insel durch seine strategisch günstige Lage an der Bernsteinstraße einst einer der bedeutendsten Orte von Cres, heute leben hier nur knapp 40 Menschen.

Über die gut erhaltene römische Brücke, die sich über einen 12 m breiten Taleinschnitt spannt, gelangt man in den Ort. Vor dem kleinen Friedhof am Ortseingang mit gotischer Kirche aus dem 15. Jh. stehen Granatapfelbäume. Sentimentale Musik dringt aus einer nahen Kneipe, vor der Männer sitzen und die Urlauber mustern. Ruhig wirkt der Ort: enge Gassen, Treppchen, Stufen, ein kleiner Platz, rot-schwarz gefleckt von den überreifen Beeren des großen Maulbeerbaums. An der höchsten Stelle die Pfarrkirche aus dem 18. Jh., erbaut auf den Fundamenten einer romanischen Kirche. In ihrem Inneren finden sich Fragmente einer Flechtwerkskulptur und glagolitische Inschriften.

Mühevoll werden die steinigen Gärtchen bearbeitet, die sich terrassenförmig den Hang hinabziehen – Gemüse, Wein, Feigen, Oliven- und Obstbäume gedeihen. Von der Ostseite des Ortes führt eine schmale Straße steil zum Hafenbecken und zum Strand hinab, gesäumt von Bootshütten aus Naturstein. Kunterbunte Sonnenschirme stecken im Kies, dazwischen toben Kinder.

Wer gerne wandert, unternimmt Touren zu den umliegenden Bergen oder entlang der Küste, und wer Glück hat, sieht die Gänsegeier am Himmel kreisen, die hier überall an den Felswänden nisten.

Eco-centar Caput Insulae: Das Umweltschutzzentrum *Eco-centar Caput Insulae* ist in der hübschen Villa am oberen Ortseingang, einer ehemaligen Schule, untergebracht. Das Team, ein nichtstaatlicher Verein, betreut und registriert die Gänsegeier oder Weißkopfgeier (*Gyps fulvus*) seit 1993. Im Rehabilitationsgehege werden verletzte Tiere, vor allem Jungtiere, die bei ihren ersten Flugversuchen ins Meer abstürzten, wieder aufgepäppelt. Im Gebäude ist ein kleines Museum eingerichtet, das über Cres und Lošinj sowie über die Ge-



Die Trutzburgesiedlung Beli

schichte Belis und der *Tramuntana* informiert und eine Einführung in die Pflanzen- und Tierwelt gibt.

Für Wanderer und Kunstbegeisterte gleichermaßen interessant: Vom Umweltzentrum führen wundervoll angelegte Wander-Lehrwege verschiedener Längen rund um Beli und hoch in die Berge; den Weg zieren moderne Skulpturen u. a. des renommierten Bildhauers *Ljubo de Karina*, die in Glagoliza eingravierten Verse schuf der in Beli geborene Literat *Andro Vid Mihčić*. Das Eco-Team wird von kroatischen und ausländischen Helfern unterstützt; das Büchlein „Tramuntana – Geschichte und Kunst in der Natur“ dokumentiert die Arbeit des Zentrums, informiert über Pflanzen und Geschichte der Region und gibt Hinweise zu den Skulpturen (mehr zum Thema Gänsegeier im Kapitel Fauna).

Eco-centar Caput Insulae, Beli 4, 51559 Beli, ☎ 840-525; www.caput-insulae.com. Wer mehr über Gänsegeier wissen möchte oder vielleicht auch aktiv oder finanziell helfen will, wende sich dorthin. Es werden auch Volontärprogramme angeboten. Geöffnet in der Saison von 9–20 Uhr, Eintritt 10 KN.

• **Übernachten Pension Tramontana mit Restaurant**, neben dem Eco-centar am oberen Ortseingang. Einfache, große Zimmer (bis zu 4 Betten) mit Etagenduschen. Hinter dem Haus überdachte Terrasse; nette Wirtsleute. Angeschlossen ist eine Tauchschule. DZ/F ca. 40 €. ☎/☎ 840-519; pansion-tramontana@ri.t-com.hr.

• **Camping Autocamp Brajdi na Moru**, ca. 300 Plätze unter Laubbäumen in dem Taleinschnitt hinterm Strand. Viele Kroaten und Slowenen verbringen hier ihren Urlaub. Die Sanitäreanlagen sind in der Hauptsaison nicht ausreichend. Die Zufahrt vom Ort herab ist sehr steil und schmal. In der Sai-

son gibt es vor dem Camp einen kleinen Supermarkt, ansonsten muss nach Cres gefahren werden. Pro Person inkl. Auto/Zelt etc. 8 €. ☎ 840-532.

• **Essen Buffet Beli**, am Ortseingang mit überdachter Terrasse. Hier gibt's Getränke, hausgemachte Schnäpse und Grillgerichte.

Buffet Laterna, oberhalb des Hafenbeckens; große, teils überdachte Terrasse mit Holzbänken; herrlicher Blick auf Krk und Plavnik. Es gibt Fisch, z. B. frisch gefangene Scampi, und Fleischgerichte vom Grill.

• **Tauchen Tauchbasis Beli** mit PADI-Ausbildung, ☎/☎ 840-519.

Baden: Am Hauptstrand mit feinem Kies. Die Bucht ist mit Agaven, Wolfsmilchgewächsen und Kräutern bewachsen. Ein Pfad führt zu den südlich gelegenen kleinen Kiesbuchten.

Von Beli nach Cres

Weiter geht es auf der Inselstraße durch kahle Landstriche. Auf beiden Seiten sieht man tief unten das Meer, weit in der Ferne im Westen Istrien und im Osten Krk. Umgeben von Weinbergen und Feldern, eingerahmt von Steinmüerchen, erreichen wir **Predošćica** mit seiner weiß getünchten Kirche – im Hintergrund leuchten die Inseln im Meeresblau. Ein paar Kilometer vor Cres lehrt uns eine Tafel, dass wir uns in der Mitte der nördlichen Erdhalbkugel, am 45. Breitengrad befinden.

An der Straßenkreuzung oberhalb von Cres führt links die Abzweigung zu einem Landvorsprung und dem **Fährhafen Merag** (4 km von Cres entfernt) mit Café. Die Fährlinie verbindet die Insel Cres mit Krk (Valbiska). Die breite Asphaltstraße verläuft durch Kiefernwald, abgelöst von meterhoher Macchia. Der Blick wird frei auf die U-förmige Bucht von *Draga Krušćica* und das weiß gesäumte **Kap Tarej**. Vorgelagert sieht man die Insel *Plavnik* – baumlos, mit einer Kirche, einem Leuchtturm – dahinter die Insel Krk mit ihren weißen, kahlen Bergen, Krk-Stadt und Punat.

Cres

Der Hauptort der Insel (2300 Einwohner) liegt in einer Flaschenhalsbucht und wie alle wichtigen Orte der Kvarner Inselgruppe an der Westküste. Der autofreie Altstadt kern lädt zum Bummeln und Verweilen ein. Bootsbesitzer können in der großen und modernen Marina ankern. Per Mountainbike oder zu Fuß lassen sich die herrliche Landschaft oder schöne Strände erkunden.

Von der Werft abgesehen, wo auch mal ein größerer Pott im Hafenbecken ankert, wirkt das Städtchen eher ruhig und in sich gekehrt. Ohne Hektik kann man seinen Kaffee schlürfen und durch die marmorgepflasterten Gassen bummeln. Von der venezianischen Stadtbefestigung sind nur noch zwei Tore und ein Wehrturm erhalten. Bis auf einen kurzen Mauerabschnitt wurde im 19. Jh. alles eingerissen. Das eine reliefverzierte **Stadttor** steht an der schattigen Promenade vor dem Altstadt kern. Es empfiehlt sich, dort zu parken.

Am Hafenbecken selbst herrscht gemächliches Treiben: Ausflugsboote, Fischer und überall viele Einheimische, die auf den Bänkchen sitzen und palavern. Nur die protzige Terrasse des Stadthotels Cres, eines alten Palastes, und der Lärm der gelegentlich ein- oder abfahrenden Motorboote stören das Idyll. Ansonsten kann man vernonnen unter Markisen sitzen und beobachten, wie die Kaimauern die Wellen brechen.

Verwinkelte Gässchen gehen vom Hafenplatz aus, eines führt zur Pfarrkirche **Sv. Marija** aus dem 15. Jh. mit frei stehendem Turm, einem dreischiffigen Bau mit Mosaikfenstern in der Apsis und halbrund verlaufendem Chorgestühl im Innern; die Kunstwerke der Kirche wurden ins Pfarrhaus ausgelagert.

Unweit davon die älteste Kirche der Stadt, die romanisch-gotische **Isidor-Kirche** aus dem 14. Jh. Geht man weiter, erreicht man durch ein Tor den Hauptplatz von Cres mit Stadttor, Uhrturm, Rathaus, Loggia mit Souvenirständen und vielen bunten Booten im Hafenbecken.

Im Palais Arsan befindet sich das **Stadtmuseum**. Zu besichtigen sind archäologische, kulturhistorische und ethnografische Exponate, u. a. Amphoren aus dem 2. Jh. v. Chr., die beim Kap Pernat, in der Nähe von Valun, gefunden wurden, und Skulpturen mit Flechtwerkornamentik. Geöffnet 9–11 und 19–22 Uhr. Auf dem Platz vor dem Stadtmuseum prunkt die Statue von Franjo Petrić (siehe Kasten).

Nördlich des Städtchens ist das **Franziskanerkloster** mit der Kirche **Sv. Franjo** aus dem 14. Jh. sehenswert. Die Kirche ziert ein holzgeschnitztes Chorgestühl, im Kloster findet man u. a. eine Sammlung von gotischen Plastiken und ein Messbuch in glagolitischer Schrift.

In der Nähe steht ein **Benediktinerkloster**, in dem Ikonen aus dem 15. Jh. aufbewahrt werden.

Entlang der Uferpromenade in westlicher Richtung erreicht man das Hotel Kiemen und anschließend den auf der Landzunge liegenden Campingplatz Kovačine – wer ein Fahrrad besitzt, tut sich leichter, denn schnell läuft man viele Kilometer.

Geschichte

Die Geschichte des kroatischen Cres reicht bis ins frühe Mittelalter zurück. Davon zeugen am Berg über der Stadt die Ruinen einer frühchristlichen Kirche. Hier stand jedoch schon unter Liburnen, Griechen und Römern eine Siedlung namens *Crepesa*, die auf vorgeschichtlichen Fundamenten ruht. Stadtrecht erhielt Cres unter den römischen Kaisern Tiberius oder Augustus. Die lange Herrschaft Venedigs von 1000 bis 1797, die nur Mitte des 13. Jh. durch die kroatisch-ungarischen Könige kurz unterbrochen wurde, prägte die Stadt. Bedeutung gewann Cres aber erst, als es im 15. Jh. zum Zentrum von Osor aufstieg (siehe Insel-Geschichte). Die meisten historischen Gebäude stammen aus dieser Zeit. Seit 1845 beherbergt das Städtchen Touristen.

Franjo Petrić

Franjo Petrić, einer der bedeutendsten Philosophen seiner Zeit, wurde 1529 im Palais Arsan geboren. Das blaue bosnische Blut seiner Eltern nährte auch Franjos Abneigung gegen die Venezianer. Seine Sympathie für den Protestantismus erboste die Stadtoberen, die ihn der Stadt verwiesen. Franjo Petrić ging nach Wien, studierte von 1520–1575 in Ingolstadt bei Matthias Flavius Illyricus, einem Mitarbeiter Luthers, und beendete sein Studium in Padua. Er schrieb Bücher über Geschichte und Geometrie, übersetzte aus dem Griechischen ins Lateinische (Hermes Trismegist und die Prophezeiungen des Zarathustra) und besaß eine wertvolle Sammlung griechischer Texte (heute teils im Escorial in Madrid). Er starb 1597 in Rom.



Cres und sein großer Jachthafen

Information/Verbindungen

- **Postleitzahl** 51557 Cres
- **Information** **TZG**, Cons 10 (hinter dem Hafenbecken), ☎ 571-535; www.tzg-cres.hr.
- Agentur Cres**, am Hafenbecken; Zimmer-, Fahrradvermietung, geöffnet 7.30–12.30 und 15–21 Uhr, ☎ 571-133, ☺ 571-225.
- Tourist Agency Crepsa**: Gavza b. b. (beim Autocamp), ☎ 571-225; tzg.crepsa@ri.tel.hr.
- Autotrans**, Fahrkarten, Scooter, ☎ 572-050, ☺ 573-183, www.autotrans.
- **Verbindungen** Busbahnhof vor dem Hafen, neben der Tankstelle; **Busse** über die Insel, nach Lošinj und über Brestova nach

Rijeka (5–8x tägl.), Ljubljana (1x tägl.), Zagreb (3x tägl.) und Triest. Auskünfte über **Autotrans**.

Katamaran Rijeka-Cres-Martinšćica-Unije-Susak-Ilovik-Mali Lošinj (ganzjährig und täglich); nach Rijeka (Mo, Do, Sa 8.25 Uhr; Di 7.45 Uhr; Mi, Sa 8 Uhr; So 11.35 Uhr); Martinšćica (nur Mo, Do, Sa); Unije u. Susak (beide Inseln nicht Di, Do); Ilovik nur Do u. So.; nach Mali Lošinj tägl. 18.20, Di 18.30; ab Mitte Sept. 15.50, So 16.20. Weitere Infos siehe Einleitung.

Adressen/Diverses

- **Geldwechsel** **Erste banka**, Cons 8; mit Geldautomat; geöffnet Mo–Fr 7–21 Uhr, Sa 7–12 Uhr; außerdem in der Post, im Autocamp Kovačine und im Hotel Kimen.
- **Post** Am Hafen, Mo–Sa 7–21 Uhr.
- **Autovermietung** In der Marina.
- **Gesundheit** **Apotheke**, ☎ 571-243, **Ambulanz**, ☎ 571-116, 572-214.
- **Veranstaltungen** Das **Sommerfestival** von Cres findet Juli/Aug. statt; geboten werden Konzerte auf dem Stadtplatz;

Stadtfest Cres, 5.–7. Aug. mit Konzerten.

- **Nachtleben** **Diskotheek Štala** mit Cafébar und Terrasse, tägl. 22–4 Uhr.

- **Einkaufen** Supermarkt am Hafenbecken und mehrere kleine Läden in den Gassen. Supermarkt beim Hotel Kimen und Autocamp Kovačine. Obst- und Gemüsemarkt. Gasflaschenabfüllung und Einkauf nördlich der Stadtmauern; Gasflaschenabfüllung auch im Autocamp Kovačine.

Übernachten/Camping

- **Übernachten Privatzimmer** 19 €/Person.
- Ferienwohnungen/Appartements** ab 32 €/2 Personen, ab 49 €/4 Personen.
- Hotel Kimen (**)**, Anlage im Pinienwald mit Restaurant, hinter der Uferpromenade, Sportanlagen. DZ/F 80 € (Topsaison 84 €). Melin 1/16; ☎ 571-161, ☎ 571-322; www.cresanka.hr.
- Zimmer Kovačine**, auf dem Gelände des Campingplatzes. Komfortable Zimmer, ausgestattet mit Klimaanlage, Minibar und Sat-TV. DZ/F 88 € (Hochsaison 104 €). Weiter Infos siehe Camping.
- Pension Anić**, im Zentrum, nahe Hafen, ruhig gelegen; mehrstöckiges Haus mit komfortablen Zimmern und SAT-TV. Es wird deutsch gesprochen. DZ/F ca. 40 €. Zazid 5, ☎/☎ 571-113.
- **Camping Autocamp Kovačine (*)**, ca. 1,4 km nordwestlich von Cres, rund um die

Halbinsel, sehr gut ausgestatteter Platz der großen Entfernungen: 30.000 Stellplätze! In der Hauptsaison sind die Schattenplätze unter den größeren Olivenbäumen besetzt. Restaurant und Café an der Landspitze beim Leuchtturm, gebadet wird an der Uferpromenade mit Kiesbuchten, im FKK-Bereich, ebenfalls mit Kiesbuchten, oder an der Felsküste. Ordentliche Sanitäranlagen, Kühlboxen, Laden, Tennisplätze, Wassersportgeräteverleih, Tauchschule. 8,40 €/Person, Parzelle inkl. Auto, Zelt 7,20 €. Es werden auch hübsche mobilhäuser (4–6 Personen) mit kleiner Terrasse für 89 € (Hochsaison 104 €) vermietet. Fahrpreiserstattung hin u. zurück bei 14-täg. Aufenthalt, bei 7 Tagen nur einfach. Geöffnet von 15.3.–15.10., ☎ 571-423, ☎ 571-086, www.camp-kovacine.com.

Essen

- Rund um das Hafenbecken und an der Strandpromenade Richtung Hotel Kimen laden Gostionas und Cafésbars zur Einkehr ein.
- Restaurant Riva**, an der Hafepromenade neben dem ehemaligen Hotel Cres. Hier erhält man gute Fischgerichte. ☎ 521-107.
 - Grill Adria**, neben der Pension Anić, mit kleinem Innenhof; gute Grillgerichte. ☎ 571-520.
 - Restaurant Amfora**, am Stadtplatz, gute einheimische Küche. ☎ 571-288.
 - Restaurant Ulica**, östlich des Zentrums. Gute Lammgerichte, aber auch Fischgerichte wie z. B. Fischragout mit Polenta. ☎ 571-425.
 - Konoba-Appartements Busola (***)**, gemütliches Restaurant, zudem werden Zimmer und Appartements vermietet. Creskih kopača 2, ☎ 571-676.
 - Restaurant Sv. Lucia**, 2005 neu eröffnet an der westlichen Uferpromenade Richtung Hotel Kimen (letzte Häuser), mit Anleger für Boote; stilvoll und sehr guter Service; Fisch- und Fleischgerichte (auch nach Vorbestellung unter der Peka), Lammsuppe, Fuži und hauseigener Feigenschnaps. ☎ 573-222.
 - Restaurant Dalmacija**, an der Strandpromenade stadtauswärts (nach Sv. Lucia), lauschige, eingewachsene Terrasse, Grillgerichte, freundlicher Service. ☎ 425-406.
 - Restaurant und Pizzeria** im Autocamp Kovačine; Terrasse an der Uferpromenade. Die Camper waren vom Essen begeistert. Sehr hübsch sitzt man auch im **Restaurant Marina** im Jachthafen; leckere Fischgerichte, gute Weinauswahl. ☎ 520-072.
- Außerhalb* 4 km südlich von Cres in **Loznati** liegt die gemütliche Landkneipe **Bukaleta** im bayerischen Stil, mit überdachter Terrasse. Das Restaurant hat sich auf Lammgerichte spezialisiert: Lamm am Rost, gebacken, gebraten oder paniert und als Vorspeise Lammsuppe. Es gibt aber auch leckeren Schafskäse, dalmatinischen Schinken und Fischgerichte. Die nette Wirtin spricht deutsch. Kein Ruhetag. ☎ 571-606.

Baden/Sport

- **Baden** Beim Campingplatz (teils FKK) oder beim Hotel Kimen. Gegenüber von Cres in der Kiesbucht **Dražica** mit Bootsanlegestelle.

Etwas weiter entfernt, z. B. per Boot oder auch mit dem Fahrrad zu erreichen, sind die folgenden schönen Badebuchten: FKK-Strand **Nedomišlje** (2,2 km in Richtung Valun),



Stadt, Land, Meer – am Hafen von Vis

Insel Vis

Ihrer exponierten strategischen Lage wegen war die Insel – sie ist am weitesten vom Festland entfernt – seit jeher von militärischem Interesse. Erst in den letzten Jahren hat sich Vis dem Tourismus geöffnet, und viele Besucher genießen seine beschauliche Ruhe. Es gibt Überreste der antiken Stadt Issa zu bewundern, schöne Strände und kleine vorgelagerte Inseln, und in Sichtweite lockt die Insel Biševo mit der „Blauen Grotte“.

Die 90 km² große Insel liegt südwestlich von Hvar, dem Vis jahrhundertlang administrativ angeschlossen war. Bis 1989 war Vis für Ausländer gesperrt und führte ein entsprechend isoliertes Dasein. Heute leben rund 2000 Einwohner in den beiden Hauptorten, dem Fährstädtchen *Vis* an der Ostseite und *Komiža* an der Westseite. Weitere 11 kleine Ortschaften gibt es verstreut im Inselinneren – wegen der Piratengefahr siedelte man sich früher lieber etwas abseits der Küste an. Kalksteinhügel und Karstfelder durchziehen die Insel. Ihre höchste Erhebung ist mit 585 m der *Berg Hum* im Westen. In seiner Nähe liegt die große *Tito-Höhle*. Eine weitere, die Höhle der Königin Teuta, liegt im Norden beim Ort Oklucina. Wasser ist auf der Insel rar, Quellwasser gibt es so gut wie nicht, denn Niederschläge fallen nur selten. Dementsprechend sieht die Vegetation aus: Macchiagestrüpp, Rosmarin, Lavendel, Oliven- und Johanniskrautbäume, vereinzelte Aleppokiefern. In den fruchtbaren Karstfeldern kultivieren die Viser Weinstöcke – der schwere Weißwein der Insel ist seit alters her begehrt. Daneben leben die Bewohner vom Fischfang und vom Tourismus. Die Gäste erwartet vor allem ein breites Angebot an organisierten Sport-

möglichkeiten: Tauchen, Paragliden, Mountainbiken, und natürlich kann man ganz individuell geruhsam Wandern.

Wichtiges auf einen Blick

Telefonvorwahl: 021

Fährverbindungen: *Split – Vis*, tägl. 2x (in der Saison Fr, Sa, So auch 3x); 2 Std. Fahrtzeit; Person 6 €, Auto 36,50 €.

Katamaran (SEM Marina), 1x tägl., 1:30 Std. Fahrtzeit; Abfahrt Split 18 Uhr (20.30

Uhr im Sommer), Abfahrt Vis 7 Uhr; 3 €.

Busverbindungen: Busse 5x tägl. zu den Fährabfahrtszeiten zwischen Vis und Komiža. Zudem 1x tägl. Bus über Rukavac.

Tankstelle: nur in Vis.

Bank: in Vis und Komiža mit Bankomat.

Vis ist umgeben von zahlreichen kleinen Inseln, die größte und bekannteste ist *Biševo* mit der *Blauen Grotte* (Modra špilja) – sie liegt im Westen in Sichtweite vom Ort Komiža. Ebenfalls bekannt und von zahlreichen Ausflugsbooten angefahren wird die kleine *Insel Ravnik* im Südosten mit der *Grünen Grotte* (Zelena špilja).

Die Weine von Vis

Bereits zu Beginn des 2. Jh. v. Chr. bemerkte der griechische Geograf und Historiker Agatharchid aus Knidos begeistert, es gäbe in der ganzen Welt keinen besseren Wein als den von Issa. Das Weinbaugebiet der Insel umfasst heute rund 650 Hektar, die bekanntesten Weine sind Vugava und Plavac, den auch die Biografen des Schriftstellers James Joyce lobten.

Der **Vugava** besitzt eine goldgelbe Farbe, Honigaroma, einen Alkoholgehalt von 12–15,5 % und 5–6 g/l Säure. Der **Plavac** hat eine rubinrote Farbe und kräftigen Geschmack. Er ist ein Lagerwein, der sein Aroma über die Jahre verfeinert. Je dunkler die Farbe, desto besser sein Geschmack.

Geschichte

Vis zählt seit frühester Zeit zu den bekannten Inseln Dalmatiens. Bereits im Neolithikum lebten hier Menschen. Im 6. und 5. Jh. v. Chr. wurde die Insel von den Illyrern besiedelt, im 4. Jh. prägte man hier bereits eigene Münzen. Sie zeigen auf der Vorderseite Jonius, einen illyrischen Herrscher aus Issa, und auf der Rückseite einen Delfin, wohl ein Symbol für den Reichtum des Meeres.

397 v. Chr. gründeten die Griechen unter dem Feldherrn und Tyrannen von Syrakus, *Dionysios dem Älteren*, ihre erste Kolonie im ostadriatischen Raum und nannten sie *Issa*. Syrakus war damals der mächtigste Staat im griechischen Territorium. *Dionysios der Jüngere*, sein Sohn, gründete weitere Kolonien: Tragurion (Trogir), Epetion (Stobreč bei Split), Salona (Solin bei Split) und Korkyra Melaina (das heutige Lumbarda auf der Insel Korčula). Allerdings zeigte er als Freund Platons mehr Interesse an Philosophie als an Politik. Als sich 229 v. Chr. die illyrische Piratenkönigin *Teuta* anschickte, Issa zu erobern, wurde Rom um Hilfe gebeten. Rom, im 1. Jh. v. Chr. ohnehin auf Expansionskurs, kam die Einladung gerade recht. Während eines Kriegs zwischen Pompejus und Caesar stellte sich Issa unglücklicherweise auf die Seite des



späteren Verlierers Pompejus, verlor dadurch 46 v. Chr. seine politische Selbstständigkeit, wurde ein *Oppidum civium Romanorum* und von Salona abhängig. Es war die Zeit der großen römischen Bautätigkeit: Thermen, Theater, Tempel und ein Forum entstanden.

Zur Zeit der Völkerwanderung, nach der Teilung des Römischen Reichs, unterstand Issa der Herrschaft von Byzanz. Salonas Aufstieg zum oströmischen Verwaltungszentrum zog Issas Abstieg nach sich – nur der gute Wein rettete die Insel vor dem gänzlichen Vergessen. Später wurde Issa dem Kroatischen Königreich angegliedert. Zwischen 997 und 998 eroberten kurzzeitig die Venezianer Stadt und Insel. Im 12./13. Jh. wurden die Venezianer durch die kroatisch-ungarischen Könige (Fürsten von Krk und Omiš) verdrängt, 1242 fiel die Insel an die Kommune Hvar. Venedig, das 1409 ganz Dalmatien für 100 000 Dukaten von König Ladislav gekauft hatte, bekam 1420 auch Vis, das nun *Lissa* hieß und immer noch zur Kommune Hvar gehörte. Ende des 18. Jh., nach dem Niedergang Venedigs, fiel die Insel an Österreich, dann an Frankreich. 1811 befestigten die Briten nach einer Seeschlacht mit den Franzosen die Insel. Von 1815 bis 1918 unterstand Vis Österreich, das hier seinen Kriegsflottenstützpunkt hatte. 1866 kam es zwischen der österreichischen Monarchie und Italien zu erbitterten Seekämpfen nahe Vis. Unter dem Kommando von *Admiral Wilhelm von Tegetthoff* wurde die wesentlich stärkere Flotte der Italiener geschlagen.

Zwischen 1918 und 1920 war Vis italienisch. Danach gehörte es zum Königreich der Serben, Slowenen und Kroaten. 1943 versuchten die Italiener nochmals eine Okkupation, jedoch ohne Erfolg. Vis wurde Hauptmarinebasis und Sitz des Marinestabs. 1944 baute man einen Militärflughafen, und von Juni 1944 bis zur Befreiung Belgrads am 22. 10. 1944 war Vis Sitz des Generalstabs des Volksbefreiungskampfes unter Leitung von *Marschall Tito* (er hatte in der

nach ihm benannten Höhle sein Quartier). Nach dem II. Weltkrieg kam die Insel zur Republik Kroatien in der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien, der sie bis zur Erklärung der Unabhängigkeit 1990 angehörte. Bis 1989 war die Insel für ausländische Touristen gesperrt.



Vis – Franziskanerkloster mit der Kirche Sv. Jere auf der Prirovo-Halbinsel

Vis

Die gleichnamige Hafenstadt der Insel und das antike Issa liegen im Nordosten an der tief eingeschnittenen, von Hügeln umrahmten Viški-zaljev-Bucht. Stattliche alte Häuser reihen sich an der Palmenpromenade, auf der kleinen Halbinsel steht ein Franziskanerkloster.

Zu den Fährabfahrtszeiten ist die Gegend um das Hafenbecken quirlig und voll von Menschen, Autos, Bussen und Taxen. Ansonsten geht es in den Gassen ruhig und beschaulich zu, kaum Geschäfte, Cafés und Restaurants. Die Stadt besteht eigentlich aus zwei Ortschaften: *Luka* im Westen und *Kuta* im Osten. Sie sind durch eine Uferpromenade verbunden, die sich, je weiter es nach Osten geht, verschmälert. Die Hausfassaden reichen fast bis ans Meer, davor ankeren die hauseigenen Boote. Außer für Anlieger ist die gesamte Uferstraße für Autos gesperrt, und so sieht man, wie sonst auf keiner Insel, zahlreiche Fahrradfahrer, denn die Distanzen von einem Stadtwinkel zum anderen sind lang. Das antike *Issa* lag nordwestlich der großen Bucht, umgeben von Mauern, die teils noch erhalten sind. Südlich davon waren die Thermen, die man auf das 1. Jh. datiert. Es fanden sich Mauerreste und Mosaiken. Auf der kleinen *Halbinsel Prirovo*, kurz vor dem Hafenbecken, stand ein römisches Theater, an des-

sen Stelle im 16. Jh. das *Franziskanerkloster* mit der Kirche Sv. Jere erbaut wurde. Die stattlichen Häuser rund um die Bucht stammen teilweise noch aus dem 16. und 17. Jh., u. a. der *Garibaldi-Palast* von 1552, das Sommerhaus des kroatischen Dichters *Marin Gazarović*, erbaut zu Beginn des 17. Jh., und das Haus von Dojmi-Delupis, in dem das *Archäologische Museum* untergebracht ist (Šetalište Viškiboj 12, Juni–Sept. von Di–So 10–13 u. 17–21 Uhr). Auch Dichturfürst Hektorović aus Hvar, wie überhaupt viele adelige Hvarer, ließ sich hier nieder, baute seine Villa und ließ sich mit frischem Gemüse verwöhnen, da Vis im Vergleich zu Havar viel fruchtbares Land hat. Die vier erhaltenen Wehrtürme stammen ebenfalls aus dem 17. Jh. Beim Hafen stehen die Kirchen Sv. Duh aus dem 17. Jh. und die später barockisierte Kirche Sv. Ciprijan aus dem 16. Jh.

Information/Diverses

- **Information** 21480 Vis, **Touristinformation** (TZG), Šetalište stare Isse 5 (gegenüber dem Trajekthafen), ☎ 717-017, ☎ 717-018; www.tz-vis.hr. Juli/Aug. tägl. 8–20 Uhr, Juni/Sept. mit Mittagspause, außerhalb der Saison Mo–Fr 8–14 Uhr.
- **Agentur Navigator**, gegenüber dem Trajekthafen, ☎ 717-786, ☎ 717-787. Juli/Aug. 8–23 Uhr. Zimmer, Ausflüge etc.
- **Agentur Ionios**, Obala sv. Jurja 37 (südl. vom Trajekthafen), ☎ 711-532, ☎ 711-656, ionios@st.t-com.hr. Juli/Aug. 8–22 Uhr. Zimmer, Ausflüge, Vermietung von Fahrrädern, Scootern, Autos.
- **Verbindungen** 5x tägl. Busse nach Komiza, 1x über Rukavac.
- **Auto** Tankstelle nördlich vom Trajekthafen, täglich 6–22 Uhr (Saison).
- **Gesundheit** **Ambulanz**, Poljana sv. Duha

10, ☎ 711-633, -117; **Apotheke**, Vukovarska 2, ☎ 711-434; Mo–Sa 8–13 u. 18.30–20.30 Uhr.

• **Ausflüge** Zu den beiden Grotten, der Blauen und der Grüne Grotte (Modra i Zelena špilja); zu den Badebuchten Stiniva und Mala Travna; Sightseeing-Tour über die Insel; Tito-Höhle. Auskünfte über die Agenturen.

• **Veranstaltungen** **Sv. Juraj**, 23. April. Durch die Stadt bis zur gleichnamigen Halbinsel im Nordosten Prozession; eine Woche lang finden auch Konzerte, Theateraufführungen etc. statt.

Viška Noć, letzter Sonntag im Juli; es gibt Pop-Musik, Klappa und Wein & Fisch gratis!
Int. Theaterfestival, Ende Mai, mit Laienspielgruppen. Auch der **Karneval** hat hier Tradition und wird ausgiebigst gefeiert.

Übernachten/Essen

- **Übernachten** Privatzimmer ca. 20 €/DZ, Appartements ab 25 € für 2 Personen. Zimmer u. a.: **Restaurant Villa Kaliopa**, Vladimír Nazora 34 (Beginn des Stadtteils Kut), mobil 091/2711-755. **Pizzeria-Pension Dionis**, nette moderne Zimmer, teils mit kleinem Balkon u. Blick aufs Meer oder die Altstadt-dächer. Ganzjährig geöffnet. M. Gupca 1, ☎ 711-963, www.dionis.hr.
- **Hotel Issa (**)**, nördlich des Hafens, hinter der Halbinsel Prirovo; 54-Zimmer-Hotel mit Restaurant. Kiesstrand, Minigolf, Kinderspielplatz, Anlegestellen für Boote, Tretboot- und Fahrrad-Verleih, Tennis, Windsurfen. Einfache DZ/F 90 €. Apolonija, Zanella 5; ☎ 711-124, -164; ☎ 717-740, issa@st.t-com.hr.

Hotel Tamaris ()**, südlich des Hafens, hübscher, gediegener Altbau mit schöner Frühstücksterrasse zur Hafensperrmauer. Einfache DZ/F 90 €. Obala sv. Juraj 30, ☎ 711-350, ☎ 711-349, tamaris@st.t-com.hr.

Hotel-Restaurant Paula, im Stadtteil Kut im Osten der großen Bucht; Zimmer und Appartements. Lauschiger Innenhof gegenüber der Gasse. DZ/F ca. 75 €. Petra Hektorivica 2, ☎ 711-362, ☎ 717-501, hotel-paula@st.t-com.hr.

• **Essen** Siehe auch unter „Übernachten“, u. a. **Pizzeria Dionis**, man sitzt gemütlich auf dem Altstadtplatz hinter der Uferstraße; es gibt Pizzen und Fleischgerichte. Versteckt im Stadtteil Kut (Osten der Bucht) finden sich die besten Restaurants:



Römische Schönheit in Bronze

Konoba Vatricica, traditionsreiches Spitzenlokal, auf der überdachten Laube mit Blick aufs Meer kann man schon zur Marenda (Mittag) feine Häppchen zu sich nehmen, u. a. „Langusten brodetto nach Viser Art“ oder lieber Makrelen vom Holzofengrill (eingelegt u. a. in Salz, Rosmarin, Thymian und 2–3 Tage luftgetrocknet). Zum Dinner ist dies natürlich auch ein hervorragender Platz. Obala kralja P. Krešimira 15, ☎ 711-574. 15. Juni bis 15. Sept. 9–2 Uhr, danach 17–23 Uhr.

Fischrestaurant Pojoda (Pojoda = u. a. Schiffe die in einem Hafen vor Sturm Zuflucht suchen), ob in der verglasten Loggia oder auf der pflanzenumwucherten Terrasse im Garten, hier findet man sein Plätzchen! Voller Raffinesse ist die Gourmetküche und ein Jammer, dass man nur einen Magen hat! Die Wahl fällt schwer: marinierte Holzmakrelen oder Eintöpfe, bei denen auch jeder Suppenverächter zugreifen wird (feinste Bohnensuppe, Kichererbsen mit Petersfischstückchen oder Krevettersüppchen). Daneben eingelegte Goldstrimmen, Tintenfischstückchen, gekocht mit

Kartoffeln oder „Grünel in Wein“ – was das wohl ist? Aber nächstes Jahr kreiert er bestimmt andere Gerichte, sonst verliert Zoran Brajčić den Kochspaß. Don C. Marasovića 8, ☎ 711-574. April bis Ende Oktober tägl. 12–15 u. 17–2 Uhr, außerhalb der Saison nur 17–2 Uhr.

Restaurant Val, falls man in obigen Restaurants keinen Platz mehr findet, ist man hier ebenfalls gut aufgehoben: leckere Meeresfrüchte und Fisch; hübsche Sitzgelegenheiten unter Palmen und Blick aufs Meer. Don C. Marasovića 1, ☎ 711-763.

Wer Wein kaufen möchte, ist in der **Vinotek Lipanović** richtig – östlich vom Hotel Tamaris (am Altstadtplatz), nur abends geöffnet. Am Fährhafen befindet sich die **Enoteka Roki's**, Auswahl an guten eigenen Weinen, auch offene; Bugava-Wein nur in Flaschen, Souvenirs (Kräuter, Öl, etc). 11–24 Uhr (Saison). ☎ 714-004.

Weinbar Peronospora Blues, man kann Wein probieren und kaufen. Kurz nach Doručak kod Tihane.

Doručak kod Tihane, auf der hübschen Holzterrasse des einstigen Jugendstilhotels Tomić (1911) an der Uferpromenade kann man ab 8 Uhr morgens frühstücken. Die alte Tradition, die durch die kommunistische Ära unterbrochen wurde, lebt wieder auf. Auch abends ist es nett, hier zu speisen, allerdings kleine Speisekarte (Fischsuppe, Fisch, Spaghetti). Obala sv. Jurja 5, ☎ 718-472. 8–24 Uhr.

• **Außerhalb Konoba Stončica**, an der gleichnamigen Bucht im Nordosten der Insel (ca. 5 km von Kut). Man sitzt unter Palmen und schattigen Bäumen auf dem Rasengelände mit Blick auf die Bucht. Die Brüder Lincir (Winzer, Metzger, Landwirte und Fischer) betreiben den Familienbetrieb mit fruchtbarem Land taleinwärts und bieten beste frische Küche: vom Grill Zicklein aus eigener Zucht mit Grilltomaten oder Pašticada à la Nona (nach Großmutter Art) oder Kutteln von Zicklein und Lamm oder fangfrischen Fisch? Als Nachspeise eine feine Honigmelone vom Feld. Auf dem Beachvolleyballfeld natürlich mit Sand kann man überflüssige Pfunde wieder abtrainieren. Bucht Stončica, ☎ 711-669; vom 15. April bis Ende Oktober nonstop, danach nach Absprache.

Baden: Beim Hotel Issa am Kiesstrand (Sonnenschirmverleih). Weiter nördlich kleine Kiesbuchten, die auch zu Fuß erreichbar sind. Vom Stadtteil Kut

kommt man nach ca. 5 km Fußmarsch zum Weiler **Stončica** mit gleichnamiger Badebucht und **Konoba** (siehe „Essen“). Weitere Bademöglichkeiten an der Südküste.

• **Tauchen** Rund um die Insel gibt es faszinierende Tauchreviere. Exkursionen, Schule, etc.: **Dodoro Dive Center Vis**, S.S. Kranjčevića 4, ☎ 711-913, mobil 091/2512-263 (Hr. Nenad Milosavljević), www.dodoro-diving.com.
Anma Diving Center Vis, Kamenita 12,

☎ 711-367, mobil 091/5213-944 (Hr. Zvonko Nad), www.anma.hr.

• **Nautik Issa Adria Nautica**, Trg 30. svibnja 1992 br.1. ☎ 718-746, ☎ 718-747. 7–11 u. 17–21 Uhr. 60 Muringe am Hafen; in Kut (im Osten) 30 Muringe.

Von Vis nach Komiža

Auf direktem Weg ist Komiža von Vis aus in ca. 30 Minuten Fahrt durch das grüne, mit Wein bewachsene Karsttal erreichbar. Landschaftlich reizvoller ist allerdings die Straße, die die Insel südlich umrundet.

Sie windet sich zuerst von Vis den Berg hinauf. Von oben bietet sich ein phantastischer Blick auf die Stadt und die große Bucht. Vorbei an kleinen Weilern aus Natursteinhäusern. Abzweig an die Südküste nach **Milna**, **Podstražje** und **Rukavac** (gute Konoba) mit Blick auf die vorgelagerten Inseln; eine davon ist **Ravnik** mit der **Zelena špilja**, der Grünen Grotte. Nach dem Abzweig zu den Dörfern führt die Straße in einem Hochtal durch Weinfelder, hier wächst der gute Vugava. Nach **Plisko Polje** (gute Konoba) ein Abzweig in Richtung Südküste. Wenn das Meer in Sichtweite kommt, das Auto abstellen und zu Fuß weiter. Nach einer schweißtreibenden Wanderung tief hinab (und natürlich auch wieder hoch) erreicht man die hübsche auf allen Werbeplakaten abgebildete **Stiniva-Bucht**. Große Felsen verengen die Meereseinbuchtung. Davor ankern die Jachten und Boote, die Felsen werden gerne als Sprungbrett benutzt. Leider ist die Bucht häufig mit Teer verschmutzt. Etwas weiter östlich kann man ebenfalls von oben zur schönen **Mala-Travna**-Badebucht hinabsteigen. Einfacher geht's natürlich per Boot.

Auf der Hauptstraße geht es weiter nach Westen, bei **Podšpilje** stößt man auf den Abzweig zur **Tito-Höhle** (Titova špilja). Auf halber Höhe des Berges parken wir an der Parkbucht und laufen die Stufen hoch zu Titos ehemaligem Militärquartier (siehe Geschichte/Einleitung), einer riesigen Höhle.

Wieder auf der Hauptstraße, kommt nun der schönste Teil der Route. Die Straße erreicht die Westküste der Insel, umrundet die höchste Erhebung, den 587 m hohen **Berg Hum** mit schönem Blick auf das glitzernde Meer. Weinfelder ziehen sich in Terrassen hinab zum Wasser – dort locken herrliche Badebuchten. In Serpentina führt die Straße abwärts, vorbei am Franziskanerkloster, nach Komiža.

• **Übernachten** Zimmervermietung in den Orten Milna, Podstražje und Rukavac.

• **Essen** **Konoba-Pension Dalmatino**, das auf Meeresterrasse spezialisierte Restaurant liegt in Rukavac (direkt am Meer) und hat eine überdachte Terrasse. Es gibt auch Pizza und Fleischgerichte, dazu munde Weine. Zimmervermietung. ☎ 714-194.

Konoba Postrožje, im Ort Podstražje, ☎ 714-155. 10–2 Uhr. Dalmatinische Gerichte

aus eigenem Anbau.

Konoba Roki's, rustikales Restaurant bei Plisko Polje. Leckere Vorspeisen wie Viška Pogača (Blätterteig gefüllt mit Sardellen u. Zwiebeln) oder Pršut und Käse, Gerichte von der Peka (Lamm, Ziege, Fisch), gegrilltes Fleisch oder Fisch, dazu selbst angebautes Gemüse; als Nachspeise Rožada mit Karamellsirup (aus frischem Orangensaft, Eiern), zum Trinken gibt es die guten



Beschaulichkeit am Kai von Komiza

Hausweine. ☎ 714-004, 098/303-483. Juni bis Ende Sept. tägl. 8–12 u. 17–22 Uhr; in der Nachsaison 17–20 Uhr.

Konoba Senko, an der Bucht Molo Trovna, südlich von Plisko Poje; 10–24 Uhr, mobil 091/333-299. Auf der kleinen Terrasse vor dem Fischerhäuschen aus Naturstein sitzt man gemütlich und blickt auf die Bucht, trinkt den hauseigenen Vugava oder Plavac und wartet, dass die Küchendüfte aus dem Häuschen wehen. Senko Karuza macht alles mit Bedacht, neben seinen Weinstöcken hat er seine selbst gezogenen aromatischen Tomaten; es gibt Brodetto mit verschiedenen Fischen, Schnecken und oben-

auf Langusten, übergossen wird alles mit dem kräutergewürzten Vugava. Vorab, damit wir nicht verhungern, erhalten wir Weißbrot mit Fischpastete. Beste traditionelle Küche.

• **Baden** Bei **Milna**: die Uvala Milna, südlich davon Uvala Zaglav. Bei **Rukovac**: die Uvala Rukovac und im Westen Uvala Srebrena und Uvala Ruda. Südlich von **Marinje Zemlja** die unten liegenden Buchten (per Boot oder Fußmarsch erreichbar): Uvala Vela Trovna und Mola Trovna, westlich davon das beliebte Fotomotiv Uvala Stiniva.

Komiza

Das Städtchen an einer großen Bucht an der Westseite der Insel mit Blick auf die vorgelagerte Insel Biševo lädt mit gemütlichen Cafés und Restaurants am autofreien Hafenkai zum Verweilen ein.

Die Stadt zu Füßen des Berges Hum (585 m), an dessen sonnigen Abhängen die Trauben für die guten Inselweine wachsen, hat sich durch die schönen Strände und die Hotelanlage zu einem angenehmen Touristenort entwickelt.

Komiza wird erstmals im 12. Jh. erwähnt. Im 13. Jh. kamen Benediktiner von der Insel Biševo. Sie errichteten das Kastell, die Kirche kam im 15. bis 16. Jh. hinzu. Trutzig und gut erhalten steht bis heute das *Kloster mit Kirche Sv. Nicolas* am Hang, umgeben vom Stadtweinberg. An der Palmenpromenade mit al-

ten stattlichen Häusern erhebt sich mächtig das *Kastell* mit Uhrturm aus dem Jahre 1585. Im Kastell ist ein kleines Fischereimuseum untergebracht. Die große *Kirche Sv. Marija* entstand im 16. Jh. aus drei mittelalterlichen Kirchen. Außerhalb der Stadt, in Richtung Vis, duckt sich am Hang die vorromanische Kirche *Sv. Mihovil*.

Die Einwohner hatten über die Jahrhunderte mit Fischfang und Weinanbau ein gutes Auskommen, Anfang des 18. Jh. zählte der Ort über 5000 Menschen: Der Wein wurde nach Italien exportiert, es gab sieben Fischfabriken (heute alle geschlossen). Doch wie auf anderen Inseln wanderten viele Menschen nach dem II. Weltkrieg aus, heute hat Komiža nur noch 1000 Einwohner.

Gajeta Falkuša

Die Fischer fahren mit ihrem Holzsegelboot, einer *Gajeta Falkuša*, zur Insel Palagruža, 43 Seemeilen entfernt. Kein Weg war ihnen zu weit, auch nicht bei stürmisch hoher See, um ihre Familien zu ernähren, und das Meer um Palagruža bot die besten Fanggründe. Mit den Jahren entwickelte sich dabei ein schierer Überlebenskampf: Wenn in den Neumondnächten in der Sardiniensaison der Startschuss ertönte – damals waren es Kanonen –, stiegen die Fischer schnell in ihre Boote, setzten die Segel, und los ging es. Jeder wollte der Erste sein, denn nur rund 30 Boote konnten bei Palagruža ankern, für mehr war kein Platz. Ein Tag des Fischfangs ging ins Geschichtsbuch ein: Am 20. Mai 1593 wurden 120.000 kg Sardinen gefangen. Bis ins 20. Jahrhundert hielt diese Tradition an. Heutzutage wird solch ein Segelboot von Touristen für einen gemütlichen Ausflug genutzt.

Information/Diverses/Übernachten/Essen

- **Information** 21485 Komiža, **Touristinformation** (TZG), Riva Sv. Mikule 2, ☎ 713-455, www.tz-komiza.hr. Juli/Aug. 8–12 u. 17–21 Uhr, außerhalb der Saison Mo–Fr 8–14 Uhr.
- **Agentur Alternatura**, Hrvatskih mučenika 2, ☎ 717-239, ☎ 717-240, www.alternatura.hr. Juni–Sept. tägl. 8–22 Uhr, danach tägl. 9–14 Uhr. Agrotourismus, Zimmervermittlung, organisiertes Sport- und Besichtigungsprogramm (siehe Sport u. Ausflüge) und Tauchschule.
- **Agentur Darlić & Darlić**, Riva Sv. Mikule 13, ☎ 713-760, ☎ 717-206, info@darlic-travel.hr. Zimmervermietung, Boots- und Scootervermietung, Ausflüge, Taxiboote.
- **Srebma Tours**, ☎ 713-668, sandra.vitaljic@st.t-com.hr. Zimmervermietung.
- **Verbindungen** **Busse** nach Vis 5x tägl. (zu Fährabfahrtszeiten), 1x tägl. über Rukavac.
- **Ausflüge** Ausflugsfahrten zu den Inseln Biševo, Svetac und Brusnik; Besichtigung der Stadt Vis und des antiken Issa. Mit

Agentur Alternatura: Besichtigung der Ex-militärbasis, org. Trekking- Mountainbike-touren u. a. zur Königin-Höhle Teuta mit Abseilung und ein Segelausflug mit einer Gajeta Falkuša.

- **Veranstaltungen** **Sv.-Nicolas-Fest** am 6. Dezember. Alle ausgemusterten Boote werden angezündet, und es wird gefeiert.
- **Fischpicknick**, 1. Samstag im August, Wein & Fisch gratis.

• **Übernachten** Privatzimmer ab 20 €. Appartements ab 25 € für 2 Personen. Schön wohnt es sich in alten, renovierten Häusern und Wohnungen in Komiža und auch auf Biševo (Auskünfte über die Agentur Alternatura).

Hotel Biševo (**), aus mehreren Häusern bestehender Komplex am nördl. Ortsrand, eingebettet zwischen Föhren, direkt am Meer. Restaurant, Terrasse; Feinkiesstrand unter Schatten spendenden Tamarisken. Sonnenschirm-/Liegestuhlverleih. Die meis-

ten Zimmer mit Balkon (Blick auf Biševo), einfache DZ/F 90 €. Auch Appartements, für 2–6 Pers. 45–90 €. Ribarska 72, ☎ 713-144, 713-279, 📍 713-098.

Insel Biševo: Hier werden einfache Zimmer, aber auch Häuser (mit Zisternenwasser) vermietet; Auskünfte über den Tourismusverband.

• *Essen* Um das Hafenbecken und in den Altstadtgassen Richtung Hotel etliche Restaurants, z. B. **Ribli Restaurant** direkt am Hafenbecken, gute Fischgerichte. ☎ 713-302.

Konoba Bako, kurz vor dem Hotel. Schön sitzt man auf der Terrasse erhöht über dem Meer, aber auch im Innenraum mit großem amphorenbestücktem Bassin, in dem Langusten und Hummer schwimmen. Große

Auswahl an Fisch- und Fleischgerichten, gut sortierte Weine, guter Service. Gundulićeva 1, ☎ 713-742.

Restaurant Jastožera, seit 2002 ist die ehemalige Verlade- und Hummerstation von 1883 zum Restaurant geworden. Man sitzt auf den Holzrampen, die zur Terrasse umfunktioniert wurden, oberhalb des Meeres; in den Meeresbecken schwimmen die Langusten, die man sich für den Verzehr auswählen kann. Neben Meeresgetier gibt es Fisch und auch Fleischgerichte. Gundulićeva 6 (hinter Rest. Bako), ☎ 713-859.

Konoba Nono, gemütliches kleines Lokal, es gibt Fisch, Muscheln, Hühnchen. Obala Pape Aleksandra III (beim Kastell).

Sport/Wassersport

• *Baden* Beim Hotel am Feinkiesstrand. Schöne Badebuchten auch weiter südlich hinter der Fischkonservenfabrik. Ausflugsboote fahren von Mai bis Ende September 1x täglich (Abfahrt 8 Uhr) zur **Insel Biševo**, zuerst meist zur Blauen Grotte, dann nach Porat an der Westseite mit schöner Sandbucht und Restaurants. Die **Inseln Brusnik** und **Jabuka** werden in der Saison ebenfalls mit Booten angefahren.

• *Wandern* Eine 5- bis 6-stündige Wanderung führt auf markiertem Weg von Komiza über die Hochebene nach Vis. Auskünfte über das Fremdenverkehrsamt und über die Agentur Alternatura, die geführte Wanderungen anbieten. Außerdem kann man von Komiza in ca. 1 Std. zur **Tito-Höhle** über 100 Stufen hochlaufen; zur Zeit des Befreiungskampfs hatte Marschall Tito hier sein Quartier bezogen. Eine nette Tour ist auch die zum Weiler Okljucina im Norden von Komiza (mit einer Besichtigung der **Königin-Höhle Teuta**). Eine schöne 1,5-Std.-Tour führt zur Kapelle **Sv. Blaz** nördlich von Komiza – herrliche Aussicht auf die Bucht. Wer Lust und Kondition hat, kann zur Nordküste hinabsteigen, dort gibt es eine Reihe schöner Badebuchten.

Insel Biševo

Die Insel ist bekannt durch die Modra špilja, die Blaue Grotte. Von allen umliegenden Inseln und großen Städten gibt es organisierte Tagesausflüge nach Biševo.

Gerade mal 5,8 km² groß ist die Insel in Sichtweite, etwa fünf Seemeilen südwestlich von Vis. Ihre höchste Erhebung ist der Hügel Straženica mit 240 m.

• *Tauchen* Die Tauchgründe um Komiza sind faszinierend. In Komiza bietet **ISSA Diving Center** (beim Hotel Biševo) 7-tägige Kurse nach CMAS und SSI an, ebenso Tauchausflüge, Nachttauchen, Tauchen in Schiffwracks etc. Ribarska 91, ☎ 713-651; mobil 091/2012-731; www.scubadiving.hr.

Tauchclub Manta, sehr gute Tauchschule, Pot Gospu b.b., ☎ 021/522-348, mobil 098/265-923, www.manta-diving.com

Tauchschule Alternatura, siehe Agenturen.

• *Wassersport* **Jachthafen Komiza**, mit Toiletten, Tankstelle und Wasser; ☎ 713-082.

Hafenamt, ☎ 713-085. *Achtung:* Abstand zur Hafenummauer halten, besonders bei schlechtem Wetter! Schiffsschrauben können bei zu nahem Anlegen von den im Wasser vorstehenden Felsen beschädigt werden.

• *Bootsvermietung* Am Hafen, Auskünfte bei den Agenturen.

• *Sonstiges* **Paragliding-Club Komiza**, Übungs- und Fluggelände ist der 585 m hohe Berg Hum. Zudem Mountainbike-Touren und Freeclimbing-Kurse u. a. an den Felsen Crvene Stijene. Auch in die Königin-Höhle Teuta kann man sich abseilen lassen. Auskünfte bei der Agentur Alternatura.